

Regionalwert-Matrix

HANFER HOF

Die Regionalwert-Matrix ist eine Zusammenfassung des jährlichen Regionalwert-Berichtes, in dem die nachhaltigen Leistungen des Partnerbetriebes anhand von 80 Kriterien erfasst werden. (Datengrundlage: 2019/2020)

Kontakt

Auf dem Hanfer Hof bewirtschaften Bernd Schmitz und Natalie Fehling 85 ha nach demeter-Richtlinien. Der Haupterwerb bilden 48 Milchkühe sowie die weibliche Nachzucht. Weitere Betriebszweige sind die Naturschutzpflege, eine solidarische Landwirtschaft und Getreideanbau.

Kontakt

Hanfer Hof
In der Haarwiese 32
53773 Hennef-Hanf

Telefon: 0177 3565559

HanferBauer@t-online.de
www.bauerbernd.de

Ökologie

Bodenfruchtbarkeit

- 100 % Stickstoff vom eigenen Hof
- 8 ha Leguminosenanbau, 8 ha Zwischenfrucht, 16 ha reduzierte Bodenbearbeitung, Dauerbegrünung beim Gemüseanbau auf 1,5 ha

Biodiversität

- Tierhaltung: 48 Milchkühe, Muttergebundene Kälberaufzucht, 100% behornete Kühe und Rinder
- Pflanzenanbau: 5-gliedrige Fruchtfolge, Kulturen: 5 Acker-, 50 Gemüsekulturen, Einsatz von natürlichen Präparaten, Anbau von klimaangepassten Sorten
- Biologische Vielfalt: 3 ha Strukturelemente, 15 ha Naturschutzfläche, 10 Bienenvölker, 3 ha Streuobstwiese

Klima

- 100 % regenerative Energie
- 100 % der Anbauflächen maximal 5 km vom Betrieb entfernt



Soziales

Arbeitsplätze

- 1 Unternehmer, 2 Festangestellte
- 33 % Fachkräfte
- 10 Wochen unbezahlte Praktika
- Keine Saisonarbeitskräfte

Gesellschaftliches Engagement

- Engagement im Ernährungsrat und Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft, Institut für Welternährung und Akademie Naturgemäß Leben sowie in Hennef Agenda 21 / Klima
- 4 Veranstaltungen in „Landwirtschaft erleben“
- 4 Veranstaltungen in „Landwirtschaft erklären“
- Beteiligung an 1 Forschungsprojekt

Regional-Ökonomie

Regionales Wirtschaftskreisläufe

- 40 % Direktvermarktung
- 45 % Umsatz in 75 km Entfernung
- 100 % Umsatz in 750 km Entfernung
- 3 betriebliche Kooperationen

Wirtschaftliche Souveränität

- 92 % Samenfeste Sorten
- 100 % Hofeigene Nachzucht
- 40 % Tierzucht mit Natursprung
- 98 % Betriebseigene Futtermittel
- 10 Sorten eigenes Saat- und Pflanzgut
- 55 % selbstproduzierter Strom

